



Ein neues Quartier ist in der Markgröninger Wettegasse entstanden.

Bild: Alfred Drossel

Ein Preis für neue Häuser in der alten Wettegasse

Wiederaufbau der historischen Gebäude ausgezeichnet

MARKGRÖNINGEN

Der Stadt und dem Arbeitskreis Geschichtsforschung liegt die Altstadt am Herzen. Mit Argusaugen beobachten sie, was mit der historischen Bausubstanz passiert. Für besonders gelungene Projekte gibt es den Markgröninger Sanierungspreis. In diesem Jahr geht er an ein Vorhaben in der Wettegasse.

VON ANDREAS FEILHAUER

Es war ein langer Weg, doch am Ende scheinen alle Beteiligten mehr als zufrieden mit Ergebnis: Die Stuttgarter Firma Pro-Bau hat das Ensemble in der Wettegasse offensichtlich so gut saniert, dass schon kurze Zeit nach der Fertigstellung alle Wohnungen verkauft waren. Und die Stadt Markgröningen ist

zufrieden, dass an diesem markanten Platz ein neues Wohnquartier in den historischen Gebäuden geschaffen werden konnte.

Seit 1998 wird der Sanierungspreis von der Stadt und dem Arbeitskreis Geschichtsforschung, Heimat- und Denkmalpflege an besonders gelungene Bauprojekte vergeben. Am Mittwochabend ging die Auszeichnung an das Projekt Wettegasse 5 bis 11.

Dabei gab es zu Beginn nicht nur im Gemeinderat einige Skeptiker, die dem Vorhaben wenig Chancen gaben. Eines der Hauptprobleme lag in den Eigentumsverhältnissen des sogenannten Selbänder-Hauses. Das große Fachwerkgebäude war aufgeteilt, ähnlich wie ein modernes Doppelhaus. Erst nach langen Verhandlungen konnte die noch fehlende Hälfte erwor-

ben werden, um Wohnbau aus einem Guss in dem Gebäude aus dem Jahr 1466 zu ermöglichen. Auch der Zukauf eines Teils des Pfarrgartens sorgte für mehr Attraktivität.

„Diese Sanierung ist eine Bereicherung für die ganze Stadt“, sagte Bürgermeister Rudolf Kürner bei der Übergabe des Markgröninger Sanierungspreises an den Pro-Bau-Geschäftsführer Andreas Caduff. Dieser zeigte sich besonders erfreut über die Ehrung, schließlich war es die erste Auszeichnung für sein Unternehmen.

Für die Sanierung der Gebäude in der Wettegasse gab es reichlich Fördermittel. Aus dem Etat für das Sanierungsgebiet flossen stattliche 522 000 Euro. Daran beteiligte sich die Stadt mit einem Beitrag von 40 Prozent.



Übergabe des Sanierungspreises: (von links) der Markgröninger Planungschef Klaus Schütze, Bürgermeister Rudolf Kürner, Günter Frank, Vorsitzender des Arbeitskreises Geschichtsforschung, Pro-Bau-Geschäftsführer Andreas Caduff und Architekt Peter Kautt.

Bild: Michael Fuchs